



Wie es uns gefällt

Zur Schule Bubenholz gehört auch das Schulhaus Dammstrasse. Ab dem neuen Schuljahr 2025/2026 werden dort Schüler:innen des Kindergartens und der 1. und 2. Klasse zusammen unterrichtet. Die Schulreporter:innen besuchten im Juni die beiden Kindergartenlehrerinnen Vesna Belos und Pia Zingg im Schulhaus Dammstrasse. Und fühlten sich sichtlich wohl.

Der Spaziergang vom Schulhaus Mettlen zur Dammstrasse ist für manche Kinder des Schulreporter:innen-Teams etwas mehr als ein Spaziergang, aber das liegt auch an der Sonne, an der beginnenden Hitze. Die morgendliche Anstrengung schmälert die Freude und Neugierde der Kinder aber keineswegs. Nach einer Viertelstunde Fussmarsch ist das Ziel erreicht. Das Schulhaus Dammstrasse wirkt herausgeputzt: Strahlend weiss präsentiert es sich vor dem blauen

Sommerhimmel, und kaum sind die ersten Erklärungen zu den Gebäuden verklungen («Die beiden Häuser werden in Zukunft durch einen neuen Glaskörper miteinander verbunden sein»), erkunden die Kinder die Umgebung, die attraktiven Spielmöglichkeiten.

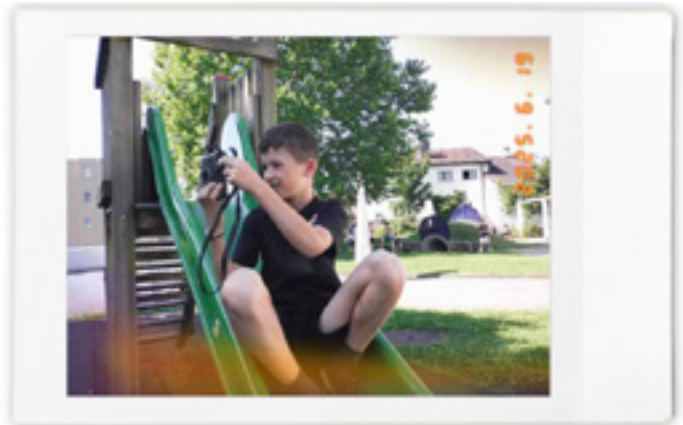
Kurze Zeit später sitzen die Schulreporter:innen konzentriert im «gelben» Kindergartenraum und unterhalten sich mit Kindergartenlehrerin Vesna Belos.

Was erwartet die Kinder, die nach den Sommerferien hier in den Kindergarten gehen?

Vesna Belos: Die Kinder werden am Morgen in der Garderobe eintreffen und als erstes den Lehrpersonen guten Tag sagen. Und natürlich auch den anderen Kindern. Sie werden sich also viele neue Namen merken müssen. Dann werden sie in den Kindergartenraum nebenan gehen, in den «grünen» Raum, und sich dort einer «Morgenarbeit» widmen,



Impression aus dem Gespräch der Schulreporter:innen mit den Kindergartenlehrerinnen Vesna Belos (Bild links) und Pia Zingg (Bild rechts). Die Sofortbilder wurden von den Kindern fotografiert.



die sie von uns erhalten. Danach dürfen sie in den «gelben» Raum kommen, in diesen Raum hier, und hier spielen. Wir haben hier grosse Spiele, hier können Kinder also zum Beispiel einen Turm bauen. Im «grünen» Raum hat es kleinere Spiele wie UNO-Karten, Puzzle und Tischspiele. Habt Ihr das auch bei euch in der Schule?

Nein.

Vesna Belos: Ihr besucht ja auch schon die vierte Klasse. Der Unterricht hier im Schulhaus Dammstrasse wird aber wirklich etwas anders sein als in anderen Schulen. Denn nach den Sommerferien dürfen hier nicht nur Kindergartenkinder spielen, sondern auch Kinder der 1. und 2. Klasse. Auch sie werden hier im Schulhaus Dammstrasse unterrichtet. Hättet ihr euch das auch gewünscht, in der Schule auch zu spielen?

Ja. Das wäre viel schöner gewesen als Mathe.

Vesna Belos: Du magst Mathe offenbar nicht besonders. Aber soll ich euch etwas verraten? Meine Kindergartenkinder machen jeden Tag Mathe. Sie wissen es bloss nicht. Ich sage ihnen nie, sie müss-

ten jetzt Mathe machen. Ich frage sie zum Beispiel einfach, wie viele Flugzeuge denn heute schon vorbeigeflogen sind. Dann beginnen die Kinder zu zählen. Das ist Mathe. Oder ich sage ihnen beim Zeichnen, wir bräuchten am Spitz der Figur ein Dreieck. Wie zeichnet man ein Dreieck? Auch das ist Mathe. Ihr seht: Die Kindergartenkinder machen Mathe, ohne dass sie es wissen. Das ist das Besondere, das Schöne hier, das nach den Sommerferien auch die Kinder der ersten und der zweiten Klasse erleben dürfen.

Wie wird es denn aussehen in der Schule, im Unterricht?

Vesna Belos: Unser Ziel ist, dass es jeden Tag etwas anders aussieht. Wenn du bei uns in der Schule wärst, dann würdest du zum Beispiel am Morgen ins Zimmer kommen, und ich würde dir sagen, heute

machen wir Musterlegen. Vielleicht würde es dir aber zu langweilig werden, am Tisch zu sitzen und Muster zu legen. Dann würden wir hinaus ins Freie gehen, die Legosteine mit hinaus nehmen und draussen eine lange Musterschlange legen. Oder wenn es so heiss wäre wie heute, würden wir mit dem Wasser spielen und schauen, wie weit das Wasser spritzt.

Gibt es nur Frauen als Lehrpersonen oder auch Männer?

Vesna Belos: Das sagt ihr mir. Habt ihr schon einen Mann gesehen, der Lehrer ist?

Ja.

Vesna Belos: Gibt es mehr Frauen oder mehr Männer, die unterrichten?

Mehr Frauen.

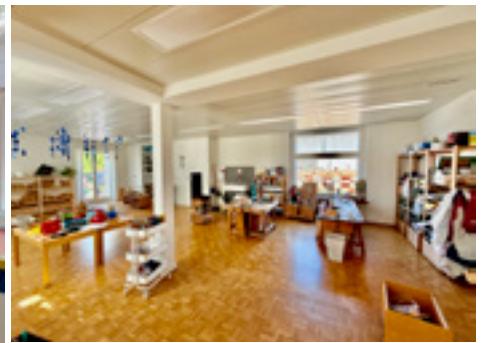
Vesna Belos: Wieso ist das so?

Frauen wissen mehr über Kinder (...). Sie können besser aufpassen auf Kinder.

Vesna Belos: Aber auch Papas haben doch gerne Kinder. Auch Papas passen gerne auf Kinder auf. Nein, es gibt keinen wirklichen Grund.



Die Umgebung des Schulhauses Dammstrasse lädt zum Spielen ein.



Attraktive Unterrichtsräume und eine Attraktion im Untergeschoss: Der Rhythmik-Raum lässt die Kinder ihren journalistischen Auftrag vergessen...

Viele Männer, die Lehrer sein wollen, unterrichten grosse Kinder. Dort hat es viele Lehrer. Bei jüngeren Kindern sind es oft Frauen. Das heisst, liebe Jungs, werdet Lehrer. Ihr braucht mehr Lehrer. Als ich in der Lehrerinnen-Schule war, gab es nur 10 Lehrer. Und 200 Frauen.

*

Die Frage, warum kaum Männer vor einer Schulklasse stehen, beschäftigt die Kinder und Vesna Belos noch etwas länger. Ein Schüler meint, Frauen könnten besser auf Kinder aufpassen, ein anderer bemerkt, in der ersten Klasse müsse die Lehrperson weniger streng sein als bei grösseren Kindern. Darum unterrichteten im Zyklus 1 meistens Frauen. Bei grösseren Kindern sei mehr Strenge nötig, «und streng sein, das können Männer besser», zeigt sich der Junge überzeugt. «Darum sind die Männer bei grösseren Kindern.» Vesna Belos antwortet mit Humor: «Bitte werde Lehrer. Und werde Lehrer für kleinere Kin-

der. Dann kannst du zu mir kommen und mir sagen, ob das stimmt, was du soeben gesagt hast.»

Führung durchs Haus

Nach der angeregten Unterhaltung verabschiedet sich Vesna Belos von den Kindern. Nun werden sie von Pia Zingg durchs Haus geführt. Im Obergeschoss angekommen, fordert sie die Kinder auf, lauter miteinander zu sprechen. «Wie ist es nun für euch hier?», fragt sie, «eher leise oder laut?» Die Antwort ist klar: Es ist laut. «Deshalb werden wir hier einen Schallschutz einbauen», erklärt Pia Zingg.

Sie führt die Kindergruppe durchs Obergeschoss, durch den grossen bisherigen Hort-Raum, wo künftig die Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Klasse unterrichtet werden. Daneben befindet sich ein kleinerer Raum. «Das wird ein Gruppenraum, wo zum Beispiel auch die Logopädin mit den Kindern arbeiten kann», erzählt Pia Zingg, zeigt die

Toilettenräume und danach einen kleinen Raum, der als Büro genutzt wird. Hier werde ein grösseres Zimmer entstehen, indem die Wände entfernt würden. Wie das funktioniert, fragt sie in die Runde. «Mit dem Hammer? Ja. Aber zuerst werden mit einer Bohrmaschine Löcher gebohrt. Dadurch fällt die Wand zusammen, wenn man sie mit dem Hammer bearbeitet.»

Spielen im Rhythmikraum

Den Höhepunkt der Führung durch das Schulhaus Dammstrasse finden die Schulreporter:innen im Untergeschoss: Im Rhythmikraum. Dort vergessen sie ihren journalistischen Auftrag und geniessen es, ausgelassen zu spielen. Zum Abschied werden die Kinder von Pia Zingg eingeladen, doch wieder vorbeizuschauen, wenn die Umbauarbeiten abgeschlossen seien. Das werde aber wahrscheinlich erst 2027 der Fall sein. «Dann könnt ihr auch gerne nochmals ein bisschen turnen im Untergeschoss.» 